

Hitler-Jugend und Buchhandel

Das Maiheft des »Buchhändlers im neuen Reich«.

In einem Leitartikel ruft Hauptamtsleiter Baur noch einmal die Tage der Kantatearbeit in die Erinnerung zurück. Es sind ernste Worte, die wir darin lesen. Baur spricht von der Pflicht, die jeder Buchhändler hat, von den besonderen Aufgaben der Versammlungen und Tagungen während Kantate. Er wendet sich scharf gegen jene, »die im Kampf um unsere nationalsozialistische Wiedergeburt nichts geleistet haben und heute durch Gemecker die tatsächliche Arbeit der Berufsorgane nur hemmen wollen«. Im weiteren beschäftigt sich das Maiheft der Zeitschrift dann mit Themen, die sich in zweifacher Hinsicht an die Jugend wenden: an die buchhändlerische und an die Jugend überhaupt. Zu begrüßen sind Beiträge wie etwa der Überblick »Hitlerjugend und Buchhandel«. Die Formationen der Bewegung leisteten in den letzten Jahren und heute noch viel, was dem Buchhandel nützen konnte. Wenn auch dem einzelnen diese Arbeit nicht immer übersichtlich vor Augen steht, da ist sie doch. Der angeführte Überblick bringt einen sicher nicht vollständigen Rechenschaftsbericht über die Arbeit der HJ. für das Buch und damit auch für den Buchhandel. In kurzen Abschnitten berichtet er von der Arbeit für das Jugendschrifttum, von der Befruchtung des Buchmarktes, von den Büchereien und der Erweiterung des Leserkreises, von den Veröffentlichungen der HJ., der Feiern mit Hilfe des Buches, den Dichter- und Erzählerabenden, den Buchausstellungen, Buchlisten u. a. m. In einem zweiten Aufsatz beschäftigt sich E. W. Langen mit »zeitgemäßen Vorschlägen für Schaufenster«, »Deutschlands Jugend sammelt Heilkräuter« heißt das Thema dieser Arbeit. Die Einleitung zeigt zunächst auf, wie wichtig diese Tätigkeit für uns im Zeichen des Vierjahresplanes ist, Behandlungen wichtiger Hilfsbücher und eine Buchliste schließen sich an, die Ratschläge geben können für Schaufenster gerade in diesen sommerlichen Wochen. Dr. Karl Robert Popp, der den Börsenblatt-Lesern nicht unbekannt ist, schreibt über »Arbeiter und Bücher«. Aufschlussreich und ohne Text wirksam ist der Bildbericht »Der ewige Jude«. Bildunterschriften wie »Bekanntnisse des Judentums«, »Der Jude als »deutscher« Schriftsteller« u. a. sagen genug.

Mehrfach sind die »kleinen Beiträge« des Maiheftes. Nach einem Aufsatz über »Das Buch des Führers spricht zur Welt« findet sich ein solcher über »Der Jugend das gute Fachbuch«. Über »Das Buch im Arbeitsdienst« schreibt Hans Schulz. Die Tatsachen, die der Verfasser berichtet, dürften heute zum wesentlichen Teil schon überholt sein. Natürlich brauchte der Arbeitsdienst eine gewisse Zeit zum Aufbau seiner Büchereiarbeit. Was er aber heute leistet, kann sich ebenbürtig neben die Büchereiarbeit der Organisationen und Verbände stellen. — Auch die Abschnitte »Dies und das und anderes« seien der Lektüre des einzelnen empfohlen.

»Der Jungbuchhändler im neuen Reich« beginnt mit einer Stellungnahme und einer Antwort darauf zu dem Gesamtwerk eines Dichters, der unter der buchhändlerischen Jugend immer sehr viel diskutiert worden ist und der immer wieder in Fragen bei den berufskundlichen Arbeitswochen austauschte. Daß die Antwort entschieden und klar ist, wird viele Buchhändler freuen. Dr. E. Darnedde wendet sich in seinem Beitrag »Lob der Broschüre« gegen die Meinung, daß der Begriff »Buch mit dem Begriff Roman im großen und ganzen gleichbedeutend sei« und gegen die Anschauung, daß Broschüren, besonders politische, erst in zweiter Linie wichtig seien für buchhändlerische Arbeit. Der Verfasser behandelt dann eine Anzahl von Broschüren, die schlagend beweisen, wie wesentlich für die politische Erziehung und Durchdringung gerade die Broschüre geworden ist. Ein Überblick »Das muß der Buchhändler von den Druckschriften wissen« schließt das lebendige und vielseitige Maiheft der Zeitschrift ab. —bu.

Eingliederung des österreichischen Schrifttums in die Reichsschrifttumskammer

Wir weisen nochmals auf die in Nr. 140 vom 20. Juni 1938, erste Seite, veröffentlichte Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer Nr. 128 betr. Eingliederung des österreichischen Schrifttums in die Reichsschrifttumskammer hin.

Gleichzeitig geben wir die Meldestellen für die anderen Kammern bekannt:

Reichsmusikkammer, Berlin SW 11, Bernburger Straße 19;

Reichstheaterkammer, Berlin W 62, Reithstraße 11;

Reichsrundfunkkammer, Berlin NW 40, Alsenstraße 5;

Reichskammer der bildenden Künste: An den Beauftragten für alle Institutionen der bildenden Künste, Wien, Karlsplatz 5;

Reichspressekammer: An das Büro der Reichspressekammer, Wien I, Parkring 16;

Reichsfilmkammer: An die Außenstelle der Reichsfilmkammer, Wien VII, Siebensterngasse 42.

Der Kammerpflicht ist genügt, wenn die Anmeldung bei einer Stelle erfolgt ist. Zweifel darüber, welche Kammer zuständig ist, werden unter den Kammern selbst erledigt.

Arbeitsgemeinschaft Leipziger Jungbuchhändler

Am kommenden Sonntag, dem 26. Juni, soll als letzte offizielle Veranstaltung dieses Sommers unsere Sommerversammlung stattfinden. Alle Kameraden und Kameradinnen des Leipziger Jungbuchhandels treffen sich am 26. Juni, 7.30 Uhr, Hauptbahnhof Westseite am Blumengeschäft von Hanisch. Wir fahren 8.08 Uhr, Bahnsteig 23, nach Grimma. Der Tag wird je nach dem Wetter zu einer Wanderung oder zum Baden benutzt. Abends treffen wir mit Einbruch der Dunkelheit auf dem Rumburg bei Grimma ein. Dort wird dann die eigentliche Sommerversammlung abgehalten. — Wer sich hieran beteiligen will, wird gebeten, sich (am besten schriftlich) bei Kamerad Riessig i. S. Teubner anzumelden. Die Anmeldungen sollen möglichst bis Freitag nachmittag erfolgt sein, damit rechtzeitig ein Überblick über die Teilnehmerzahl gewonnen werden kann.

Die Leipziger »Illustrierte Zeitung« zum Internationalen Verleger-Kongress

Die Nummer 4866 vom 16. Juni der »Illustrierten Zeitung« (J. J. Weber, Leipzig) ist in ihrem ersten Teil aus Anlaß der zwölften Tagung des Internationalen Verleger-Kongresses dem Buchhandel und Verlagswesen gewidmet. Die Aufsätze: »Der Internationale Verleger-Kongress«, »Vom Beruf und von der Würde des Verlegers« von Prof. Dr. Menz, »Verlagswesen und Kunstgeschichte« von Dr. R. K. Eberlein und »Leipzig als Hauptstadt des deutschen Buchhandels« von G. Schönfelder, »Die Werkbücherei als Ausdrucksform der Volksgemeinschaft« von Th. Möller, von denen einige illustriert sind, werden auch bei einem breiteren Publikum Interesse finden und ihre werbende Wirkung nicht verfehlen. Ein Bildbericht aus der Meisterschule für das graphische Gewerbe in Leipzig und ein illustrierter Beitrag über das Gaultschfest im Betriebe der »Illustrierten Zeitung« seien ebenfalls noch erwähnt.

Bitte um Rat für Schaufenster-Einrichtung

Berufskameraden aus dem Künstegebiet werden um Bekanntgabe ihrer Erfahrungen mit geschlossenen oder offenen, halbhohen Schaufenstern gebeten. Bei den jetzt vorhandenen geschlossenen Schaufenstern, die zurückgerollt werden können, läuft im Winter die Scheibe sehr leicht an. Welche Einrichtung gestattet auch bei geschlossenem, feststehenden Fenster ein leichtes Dekorieren? Auskunft an die Schriftleitung erbeten.

Personalnachrichten

Vor fünfundsiebenzig Jahren, am 15. Juni 1918, übernahm Herr Ferdinand Hamann aus Linz die Leitung der Universitäts-Buchhandlung Franz Coppenrath in Münster, deren Prokurist er ist. Er hat in dieser Zeit trotz Krieg und Inflation die Bedeutung und das Ansehen der Firma zu vermehren gewußt, wozu ihn seine vorzügliche buchhändlerische Vorbildung und seine Tüchtigkeit befähigten. Von 1914 bis 1918 stand Herr Hamann als Unteroffizier an der russischen und italienischen Front.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

In Offenbach starb im 75. Jahre der Altphilologe Prof. Dr. Wilhelm Heraeus; in Berlin im 80. Jahre der Meteorologe Geheimrat Prof. Dr. Hugo Hergesell; in Berlin im 61. Jahre der Schwingungsforscher Prof. Dr. Wilhelm Kort; in Klausenburg im 70. Jahre der Germanist Prof. Dr. Gustav Kisch; in Berlin im 39. Jahre der Luftfahrtwissenschaftler Prof. Dr. Martin Mäder; in München im 62. Jahre der Statistiker Prof. Dr. Wilhelm Morgenroth; in Berlin im 70. Jahre der Professor der Völkerkunde Dr. phil. Konrad Theodor Preuß, Dozent für amerikanische Sprach- und Altertumskunde; in Riga im 69. Jahre der Sprachforscher Prof. Dr. Peter Schmidt; in Bremen im 63. Jahre Generalmusikdirektor Prof. Ernst Wendel; in Krakau im 69. Jahre der Germanist Prof. Dr. Wukadinowicz.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a—13. — DL 7960/V. Davon 6405 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!